

gütlich beigelegt wurde. Eine Anzahl Socialdemokraten verließ nach dieser Affaire das Local, die Mehrzahl derselben verweilte jedoch noch längere Zeit, um sich in Gruppen, trotz der zahlreich anwesenden Polizeimannschaft, über die vorzunehmende Stichwahl-Agitation zu beraten. Wie von anderer Seite verlautet, haben die Socialdemokraten die Absicht, vor den Wahlen am 12. ein Flugblatt in Tausenden von Exemplaren zu verbreiten; um nun zu verhindern, daß eine Consecration dieses Flugblattes erfolge, haben sie das Manuscript desselben dem Polizei-Präsidenten überreicht mit der Anfrage, ob der Verbreitung desselben gesetzlich etwas im Wege stehe. Das Polizei-Präsidentium soll es abgelehnt haben, sich hierüber zu äußern und sich die weiteren Entscheidungen vorbehalten haben.

[Verbote.] Der „A.-M.“ veröffentlicht eine Reihe von Bekanntmachungen auf Grund des Reichsgesetzes vom 21. October 1878, betreffend das Verbot von Druckschriften.

Italien.

[Der italienisch-französische Handelsvertrag.] Die Reise des Königs und der Königin von Italien nach Wien, sagt der „Obersber“, hat unzweifelhaft den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen diesen beiden Ländern gefördert. Die französische Regierung war darauf bedacht, den Beweis an den Tag zu legen, daß sie dem Wiener „Interbiem“ keine besondere Bedeutung beilege und Italien lag ebenfalls daran, zu beweisen, daß seine Stellung als Oesterreichs und Deutschlands Verbündeter keine Frankreich feindliche Richtung habe. Aus diesem Grunde einigten sich beide durch gegenseitige Concessionen, und so wurde der Italien weit günstigere Vertrag, als der vom Jahre 1863, in Paris unterzeichnet. Es kommt jetzt jedoch darauf an, ob die Kammern in Rom und Paris denselben gutheißen werden. Die italienische Regierung wird den Vertrag dem Parlamente nicht eher vorlegen, bis derselbe von dem französischen Parlament beraten und angenommen worden ist. Der italienischen Regierung liegt nichts an einer Wiederholung des Vorfalls von 1877, als der damals unterzeichnete Vertrag von den französischen Kammern zurückgewiesen wurde. Denn selbst wenn die französische Kammer dem Vertrag ihre Zustimmung geben sollte, ist es nur zu wahrscheinlich, daß derselbe in Rom abgewiesen werden wird. Obgleich die italienischen Commissäre günstige Bedingungen in Bezug auf baumwollene und wollene Gewebe und Vieh erlangt haben, ist die vor allen anderen richtige Frage der surtaxe impôts nicht in einer Weise erledigt worden, welche das italienische Parlament befriedigen wird.

Frankreich.

○ Paris, 8. Novbr. [Die Interpellationsdebatte] ist auch gestern noch nicht beendet worden. Die bedeutendste Rede war diejenige Naquet's, deren Inhalt wir schon kurz resumirt haben. Im Einzelnen zeigte Naquet, wie das Ministerium Jules Ferry bei seinen Handlungen in Tunis ausschließlich durch die Rücksicht auf die allgemeinen Wahlen geleitet worden sei. Es ist begreiflich, daß der Redner es dadurch mit dem Gros der Deputirten, die aus diesen Wahlen hervorgegangen, verband. Die ganze Naquet'sche Rede wurde im Centrum und in der gemäßigten Linken mit lauten Mißfallens-äußerungen begleitet. Jules Ferry hielt seine Partei so wenig für verloren, daß er es unterließ, Naquet zu antworten. Der zweite Redner le Faure wandte sich nach einigen allgemeinen Betrachtungen über die Heuchelei der Regierung speciell gegen den Kriegsminister Farre und schilderte sehr drastisch den grenzenlosen Mangel an Organisation in der Armee, die schlechte Sanitätspflege und die bis zum Romischen gehende Schwächung der Effectivstärke. Es giebt Regimenter, welche ein Effectiv von 384 Mann besaßen, andere zählten 226 Mann, obgleich für die permanenten Cadres allein 204 Mann nöthig wären. Das alles, weil man bei der Absendung einiger tausend Mann nach Tunis ohne Plan und Methode verfuhr. In einer Compagnie zu Paris blieben genau 2 Unteroffiziere, 3 Corporale, 1 Trompeter und 7 Soldaten übrig. Eine andere Compagnie behielt 17, eine dritte 8 Soldaten. In einer vierten blieben 5 übrig. Le Faure behauptet, daß er 150 Fälle anführen könne, in welchen man die Regimenter in Frankreich solchergealt zerstört hätte, um die tunesische Armee zu bilden, so daß in einem Mobilisirungsfalle die äußerste Verwirrung hätte eintreten müssen. Desgleichen suchte der Redner zu beweisen, daß der Minister die Gesundheitspflege der Truppen in Tunis aufs äußerste vernachlässigt habe. Was er jedoch in dieser Beziehung anführte, war weit weniger überzeugend, als die Berichte, welche jüngst in einer medicinischen Zeitschrift erschienen und deren an dieser Stelle Erwähnung gethan wurde. Der Kriegsminister Farre stieg jetzt auf die Tribüne und verlas sehr bleich, aber mit gemäßigtem Tone eine Antwort, die sich weniger auf die speciellen Anklagen le Faure's als auf die schon früher von allen Seiten gegen das Kriegsministerium gerichteten Anklagen bezog. Ihr Sinn war im Wesentlichen, daß man durch den tunesischen Feldzug überrascht worden sei und daß, da eine solche Expedition nach Afrika bei der neuen Heeresorganisation nicht vorgesehen worden, eine gewisse Verwirrung im Anfang unvermeidlich war. Das alles ist von den Vertheidigern der Regierung schon oft gesagt worden, aber überhaupt hat die tunesische Debatte bisher nichts Neues zu Tage gefördert und auch die Redner, der Opposition wiederholten nur, was man seit Monaten in den Zeitungen gelesen. Das Interessanteste war bei der bisherigen Verhandlung die Haltung der Mehrheit, welche, wie gesagt, entschlossen schien, das Ministerium in Schutz zu nehmen. Sie hatten den Kriegsminister Farre wie Jules Ferry durch gelegentlichen Applaus ermuntert, während sie den Gegnern derselben wenig Sympathie bezeugte. Man glaubt daher auch, daß die ganze Debatte heute mit der einfachen Tagesordnung endigen könnte. Hierauf ergreift Clemenceau, mit Spannung erwartet, das Wort zu langer Rede. Bona-Guelma, Ensa und Credit foncier, lauter Speculations-Unternehmen, seien unter Regierungs-Protection, sogar unter Pression, die Redner in gewohnter superfluier Weise aus dem Gelbuck herausbeutet, dem Bey auferlegt worden. Die Regierung habe sich leichtsinnig im Gefolge von Unternehmungen einiger Speculanten, ohne zu wissen, wohin sie geht, in den Krieg geführt, denn es war wirklicher Krieg, da sie den Vertrag von Kasarsaid durch Gewalt auferlegte und sich zu einem Unternehmen verleitete ließ, welches Frankreich nicht stärkt, sondern schwächt. Die Grenzfrage sei damit nicht aus der Welt geschafft, denn die marokkanische und tripolitanische Grenze sei ebenso unruhig und unsicher, wie die tunesische gewesen. Der wahre Patriotismus bestehe nicht in patriotischen Phrasen, sondern in der Wahrheit. (Stürmischer Beifall rechts und links.) Er verlange daher eine Enquete, damit die Kammer für eine blinde Billigung des Geschehenen nicht ebenso verantwortlich gemacht werde, wie Ferry sie für den Vertrag von Kasarsaid verantwortlich mache. (Lebhafter Beifall rechts und links.) Der Redner wird von seinen Parteigenossen beglückwünscht.) Minister Ferry verlangt, um zu antworten, die Vertagung der Debatte auf morgen, was geschieht.

Großbritannien.

A. C. London, 8. Nov. [Noch einmal England und der Vatican.] Die Unversöhnlichkeit des katholischen Parlamentsmitgliedes für Longford in Rom besaßhaft noch immer die Tagesorgane, sowie auch die Abendjournale. Der „Standard“ hat neuerdings ein Specialtelegramm vom 6. d. Mts. veröffentlicht, demzufolge Cardinal Jacobini am vorhergegangenen Tage eine Konferenz mit dem Papste über die Unversöhnlichkeit des Herrn Errington in Rom hatte. Se. Heiligkeit erklärte sich sehr erfreut darüber, aber zweifelhaft in Bezug auf die Möglichkeit ernstlicher Unterhandlungen mit der britischen Regierung, ohne Zweifel in Folge der Mittheilungen des Dr. Errington über die Ansichten der englischen Regierung. Großer Verdruss und eine bedeutende Aufregung herrschen im Vatican über die öffentliche Verbreitung dieses Besuchs und die demselben beigelegte Wichtigkeit, welche, wie man befürchtet, den möglichen Erfolg compromittiren und zu unrichtigen Auffassungen über deren Bedeutung Veranlassung geben könnten, indem es der englischen Regierung nie in den Sinn gekommen sei, Schritte

zur Beglaubigung eines diplomatischen Vertreters beim Vatican zu thun, weil dieselbe der Ansicht ist, daß die Bestimmungen der Parlamentsacte, welche zur Entsendung von diplomatischen Vertretern an regierende Höfe ermächtigt, die Entsendung eines solchen an den Papst ausschließt, da derselbe nicht mehr ein Souverain ist, obgleich ihm in den Garantiefestsetzungen von Italien Souverainitäts-Ehren und Würden zugesprochen wurden. Auch würde es sehr schwer sein, jetzt solche Beziehungen herzustellen, seitdem ad hoc Gesandte von Frankreich und Spanien von Sr. Heiligkeit empfangen worden sind.

A. C. London, 8. Nov. [Wallfisch- und Robbenfang. — Kabel nach Island.] Da nunmehr sämtliche von Dundee ausgehende Wallfischfänger wieder zurückgekehrt sind, so läßt sich das Resultat des diesjährigen Wallfisch- und Robbenfangs schon ziemlich genau übersehen. Der Ertrag des Wallfischfangs beläuft sich auf etwa 35,000 Pfd. Sterl., der des Robbenfangs auf 96,000 Pfd. Sterl., zusammen also etwa 131,000 Pfd. Sterl., oder 16,000 Pfd. Sterl. mehr als im Vorjahre. — Die Great Northern Telegraph-Company trifft Anstalten, Island durch ein Kabel mit Europa in Verbindung zu setzen und zwar soll dasselbe von Island über die Färöer nach Hurjo in Schottland gehen. Seine Kosten werden auf 250,000 Pfd. Sterl. geschätzt.

Rußland.

[In Bezug auf das Unterbleiben der Begegnung des Czaren mit dem Kaiser Franz Josef] berichtet man, dieß hänge mit der Reise des russischen Communicationsministers zusammen, welche derselbe zur Prüfung der Sicherheit der Route Petersburg-Warschau unternommen. Derselbe fand eine Eisenbahnbrücke unterminirt, und seitdem sei von der Reise des Czaren keine Rede mehr. Briefe aus Petersburg geben der Befürchtung Ausdruck, daß es vielleicht schon in nächster Zeit zu einer Katastrophe kommen dürfte, deren Urheber die arbeitende Klasse und der Pöbel sein werde. Daß die Regierung sich keinem Zweifel über die Bedenken der Situation mehr hingibt, beweisen die ausgesprochenen Maßnahmen zum Schutze des Staatsoberhauptes, das in alle Schichten der Bevölkerung hineingreifende Spionagesystem zur Eruirung der Leiter der die Massen erfassenden Bewegung. Verschlossener als je zuvor kehrte der Czar von Danzig in die Hauptstadt zurück und die in Folge der neuesten von den Behörden gemachten Entdeckungen zur Nothwendigkeit gewordene Abschließung der Herrscherfamilie in Gatchina von der Außenwelt hat die Schärfe der Situation auf die Spitze getrieben. Die Czarin — so erzählt man sich laut in Petersburg — hat ihren Gatten flehentlich gebeten, der unheilvollen Spannung zwischen ihm und dem Volke durch Gewährung von billigen Concessionen einmal ein Ende zu machen. (?) Der Czar habe für diese Bitte seiner Gemahlin kein Wort der Erwidrerung gesagt, und seit diesem Augenblicke lasse die Czarin ihren Sohn nicht mehr von ihrer Seite, ihr seelischer Zustand aber habe die Ärzte veranlaßt, den Czar auf die bedenklichen Folgen desselben aufmerksam zu machen. Daß solche unter die Massen dringende Kunde aus dem Schlosse in Gatchina die allgemeine Erregung und Gährung nur steigern muß, das ist das Bedenken, das man sich auch in den leitenden russischen Kreisen nicht mehr verhehlt.

Amerika.

A. C. New-York, 6. Nov. [Zum Prozeß Guiteau.] Der heutige „Star“ veröffentlicht einen Bericht über die Vorgänge in einer Cabinetsitzung, die angeblich nach der Rückkehr der Minister von Yorktown abgehalten wurde. Daran soll Präsident Arthur erklärt haben, die Conferenz sei von ihm einberufen worden, um die Frage der Anklage gegen Guiteau in Erwägung zu ziehen, da er erfahren, daß die Regierung für den Prozeß unvorbereitet sei. Mr. Macveagh, der Generalanwalt, soll hierauf entgegnet haben, er halte es nicht für seine Sache, Criminal-Anklagen seine Aufmerksamkeit zu widmen; dieß sei Sache des District-Anwalts. Präsident Arthur — sagt der Bericht im Weiteren — war sehr aufgeregt und meinte, daß es sich um einen großen Staatsprozeß gegen den Mörder des höchsten Beamten der Nation handle. Mr. Macveagh wiederholte hierauf, daß das Gesetz sein Erscheinen in Criminal-Prozessen niemals im Auge gehabt habe; worauf der Präsident entgegnet haben soll, er würde diejenigen Personen, die als Hilfsanwälte fungiren sollen, näher bezeichnen, falls Mr. Macveagh es ablehne, dieß zu thun.

San Francisco, 6. Nov. [Vom verschollenen Forschungsschiff „Jeannette.“] Ein aus den arktischen Regionen hier angekommenes Schiff meldet, daß der zur Auffindung des verschollenen Forschungsschiffes „Jeannette“ abgeschickte Dampfer „Rodgers“ Ende September gesehen worden. Der „Rodgers“ hatte Wrangel-Land umschifft und an mehreren Stellen Streipartien gelandet, ohne von der „Jeannette“ eine Spur entdeckt zu haben.

Provinzial-Beitrag.

Δ Breslau, 9. Novbr. [III. Schlesische Provinzial-Synode.] Nach dem üblichen Eingangsgedete eröffnete der Präses Graf Rothkirch-Trach die Sitzung mit einigen geschäftlichen Mittheilungen.

Aus den Verhandlungsgegenständen heben wir u. A. folgende hervor: Zu dem Bericht des Rechnungsausschusses der Provinzialsynode, betreffend die Kreisynodalkassen, beschloß die Provinzialsynode:

- 1) daß das königl. Consistorium ersucht werde, im Hinblick auf § 65 der Gemeinde-, Kirchen- und Synodalordnung und im Hinblick auf die Zusage in der Verfügung vom 22. Mai 1878 das zur Ausübung des Mitaufsicht-rechts über das Kreisynodalkasswesen erforderliche Material der Provinzialsynode resp. dem Rechnungsausschusse zugänglich zu machen;
- 2) im Uebrigen den Bericht des Rechnungsausschusses vom 8. September 1881 durch Kenntnisaufnahme für erledigt zu erachten.

Den Bericht des Rechnungsausschusses der Provinzialsynode, betreffend die Predigerwitwen- und Waisenstellen, beschloß die Synode durch Kenntnisaufnahme für erledigt zu erachten, ebenso der Bericht, betreffend den Pensionspilsfonds für Emeriten und den Vicariatsfonds. Bezüglich des Antrages der Synodalen von Röder und Genossen, dahingehend: in der Geschäftsordnung § 7, Absatz 1, die Worte: „in getrennten Wahlhandlungen für jeden einzelnen zu Wählenden“ zu streichen, beschloß die Synode, denselben abzulehnen.

Ueber den Antrag der Synode Görlitz II über die Schulbeiträge der Geistlichen und Lehrer empfiehlt die Commission, zur Tagesordnung überzugehen.

Synodale Landrath von Bitter tritt unter näherem Eingehen auf die diesbezüglichen Verhältnisse mit warmen Worten für die gerechtfertigten Wünsche der Petenten ein. Die Synode sei verpflichtet, diese Wünsche zu befriedigen, er empfiehlt die Petition der Synode Görlitz II durch Vermittelung des Kirchenregiments der königl. Staatsregierung mit der Bitte vorzulegen, bei dem bevorstehenden Erlaß eines Unterrichts-gesetzes die Wünsche der Petenten nach Möglichkeit zu berücksichtigen. — Nach längerer Discussion, an welcher sich der fgl. Staatscommissarius Oberconsistorialrath Schmidt, Superintendent Heymann, Superintendent Kölling-Roschowitz, Pastor Hübner betheiligten und bei welcher von keiner Seite dem Antrage Bitter widersprochen, im Gegentheil die Berechtigung desselben allseitig anerkannt wurde, beschloß die Synode mit großer Majorität, den Antrag Bitter anzunehmen.

Den Antrag des Kreis-Synodal-Vorstandes in Sagan auf Ermäßigung der Beiträge, welche die Gemeinden für den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche zu leisten haben, lehnt die Synode auf Antrag der IV. Commission, den Synodale Dr. Holke motivirt, und nachdem der königliche Commissarius sich gegen den Antrag der Synode Sagan erklärt und zugleich die Hoffnung ausgesprochen hat, es werde nach einigen Jahren eine Herabsetzung möglich sein, ab.

Bezüglich des Antrages von Sagan über Herbeiführung der geordneten Anordnung einer jährlichen Conferenz der Vormünder mit dem Gemeindefürsorgecomite empfiehlt die Commission, die Synode wolle beschließen:

- 1) den Antrag der Synode Sagan abzulehnen;
 - 2) das königliche Consistorium zu ersuchen:
 - a. daßelbe wolle durch die zuständigen Behörden dahin wirken, daß dem Waisenrath die Verpflichtung auferlegt werde, sich jährlich einmal von den Vormündern mündlichen Bericht erstatten zu lassen und hierzu den Seelforger der betreffenden Minorennen einzuladen;
 - b. die Gemeindekirchenräthe zu veranlassen, daß sie an die Ortsbehörden das Gesuch richten, die Waisenräthe möglichst aus der Mitte der kirchlichen Gemeindeorgane zu wählen und sie aufzufordern, für die Wahl der Vormünder sich mit dem Gemeinde-Kirchenrathe in Verbindung zu setzen.
- Die Anträge der Commission werden nach längerer Discussion, an der

sich außer dem Referenten Pastor Döhlhausen die Synodalen Kölling-Bles, Rucke, Riehoff, Rabiger, v. Zettwitz, der Consistorial-Präsident Wunderlich und der königl. Commissarius Ober-Consistorialrath Schmidt betheiligten, un verändert angenommen.

Vom Synodalen Lauschnaer und 15 Genossen ist folgender Antrag eingegangen:

Die Provinzial-Synode wolle beschließen:
Der Provinzial-Synodal-Vorstand ist zu beauftragen:
1) der Provinzial-Synode bei ihrem jedesmaligen Zusammentritte einen Bericht über den Stand der kirchlichen Einrichtungen, welche gemäß § 17 der Synodalordnung unter der Leitung des Gemeindefürsorgecomites stehen, zu unterbreiten und,
2) zu diesem Zwecke die Anordnung einer Berichterstattung seitens der Gemeindefürsorgecomite und Superintendenten in dem Jahre vor dem Zusammentritte der Provinzial-Synode herbeizuführen.

Die Commission empfiehlt: die Synode wolle beschließen:
In Erwägung, daß in die jährlich den Kreisynoden seitens deren Vorstand zu erstattenden Berichte über die kirchlichen und sittlich-religiösen Zustände des Kirchentheiles, die in § 17 der Kirchengebäude- und Synodalordnung erwähnten Thätigkeiten eingeschlossen sind und demnach zur Kenntniß des Consistoriums, resp. durch dasselbe des Provinzial-Synodal-Vorstandes gelangen,

in Erwägung ferner, daß nach Beschluß der Provinzial-Synode zur Berichterstattung über die kirchliche freie Vereinsthätigkeit Fragebogen der Kreisynode vorgelegt werden sollen, die sich auf die angeführte Thätigkeit der kirchlichen Gemeindeorgane erstrecken können, erachtet die Synode den Antrag für erledigt.

Die Synode tritt nach kurzer Discussion dem bei.
Von dem Synodalen Hahn und Genossen ist ein Antrag auf Aufhebung der katholischen Kreis-Schulinspectionen bei evangelischer Bevölkerung eingegangen.

Die Commission empfiehlt der Synode, eine Resolution des Inhalts zu fassen:

1) Die schlesische Provinzialsynode giebt der vertrauensvollen Zusage Ausdruck, daß da, wo in der Provinz Schlesien eine katholische Kreis-Schulinspection über evangelische Schulen noch statthat, selbige beseitigt und baldig durch eine evangelische ersetzt werde;

2) sie ersucht das königl. Consistorium, von dieser Erklärung und den in ihr ausgesprochenen Hoffnungen den zuständigen hohen Staatsbehörden Kenntniß zu geben.

Der Referent der Commission, Superintendent Gräbe, weist auf die Unzulänglichkeiten hin, die nach seinen Erfahrungen daraus hervorgehen, daß evangelische Schulen katholischen Kreis-Schulinspectionen unterstellt sind. Von denselben werde beispielsweise das Interesse der Schule gegenüber dem Confirmanden-Unterricht einseitig gewahrt und der letztere vielfach beeinträchtigt. Den Lehrern werde die Theilnahme an kirchlichen Dingen, Gustab Adolf- oder Missionsfesten u. dergl. verjagt und auch bezüglich der Special-Lehrer-Conferenzen seien mancherlei Mißstände unvermeidlich und thatsächlich vorgekommen.

Synodale Superintendent Köhler beantragt, die Synode wolle durch Vermittelung des Kirchenregiments an die königl. Staatsregierung die Bitte richten, daß bei Bestallung von Kreis-Schulinspectionen die Confession der betreffenden Schule thunlichst berücksichtigt werde.

Der Antragsteller, Synodale Superintendent Hahn glaubt, daß sein Antrag Anhang finden werde bei jedem, der ein warmes Herz für die Interessen der evangelischen Kirche und der evangelischen Schule in sich trage. Der Antrag sei nicht neu, sondern bereits vielfach in größeren und kleineren Corporationen erwogen worden und habe bereits vielfach Ausdruck gefunden; er werde so lange wiederholt werden müssen, bis die darin ausgesprochenen Wünsche Erfüllung gefunden haben. Der Antrag richtet sich nicht gegen die Simultanschule im Allgemeinen, zu deren Gegner Redner sich bekennt, sondern nur gegen eine Consequenz derselben und solle ein Appell an evangelische Männer sein.

Synodale Landrath Held muß aus seiner amtlichen Wirksamkeit einzelnen Ausführungen des Redners entgegenreten. Sämtliche Berichte über die Special-Lehrer-Conferenzen geben durch seine Hände und er habe mit Freuden wahrgenommen, daß vielfach auch evangelische Geistliche oder Lehrer zu Vorhänden derselben gewählt worden seien. Redner verwahrt den katholischen Kreis-Schulinspector gegen den Vorwurf, als ob derselbe das katholische Interesse einseitig gegenüber dem evangelischen wahrnehme. Wenn eine solche Tendenz zu Tage treten sollte, so gäbe es ja noch Behörden, die solchen einseitigen Bestrebungen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten würden.

Synodale Superintendent Köhler begründet seinen Abänderungsantrag, der dasselbe bezwecke, was der Antragsteller wolle und nur das wechsele, was doch nicht erreicht werden könne. Es genüge, wenn die Synode erkläre, sie wünsche eine confessionelle Kreis-Schulinspection. Die katholische Kirche habe das Recht, ihrerseits dasselbe zu wünschen. In Niederschlesien, wo das confessionelle Schulinspectorat fast durchgängig durchgeführt sei, mache man mit derselben die besten Erfahrungen.

Hiermit wird die Discussion geschlossen. Thatsächlich bemerkt Synodale Ober-Regierungs-rath Schmidt, daß, soweit es sich um die Behörde und um die Abtheilung, welcher er vorzusetzen die Ehre habe, handle, das confessionelle Element überall berücksichtigt werde. Seine persönliche Stellung zur Frage betreffend, kann er versichern, daß das evangelische Bewußtsein in ihm vorhanden und lebendig sei.

Die Synode lehnt die Commissionsanträge ab und tritt mit großer Majorität dem Antrage Köhler bei.

Schluß der Sitzung nach 2 1/2 Uhr. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr.

— [Personal-Nachrichten.] Bestätigt die erfolgte Wahl des Apothekers und Stadthalers Knobloch in Lüben zum unbefestigten Rathsherrn und die erfolgte Wiederwahl des Bürgermeisters Stiller in Reichenbach O.-L., die Vocationen für den Lehrer Freitag aus Larnow zum Lehrer an der evangelischen Schule in Mengelsdorf, Kreis Görlitz, für den bisherigen Hilfslehrer Meier in Kunitz zum Lehrer an der evangelischen Volksschule in Pöhlitz, Kreis Liegnitz, und für den Schulamtsassistenten Heinhold zum Lehrer an der katholischen Volksschule in Raschin, Kreis Grünberg. — Uebertragen dem Pastor Welsch in Rüdersdorf, Kreis Spandau, die Local-Schulinspection über die Schulen in der Parodie Rüdersdorf, und dem Pastor Wolff in Kunitz, Kreis Liegnitz, die Local-Schulinspection über die Schule in Kunitz.

— [Bewegung der Bevölkerung.] In der Woche vom 30. October bis 5. Novbr. wurden 66 Ehen (gegen 68 in der Vorwoche) geschlossen. Geboren wurden 212 Kinder (109 Knaben und 103 Mädchen), darunter 13 Todtgeborene. Die Zahl der Gestorbenen (excl. Todtgeborenen) betrug 131 (68 männliche und 63 weibliche). Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle betrug mithin 81, in der Vorwoche 66. Von den Gestorbenen standen im Alter von 0—1 Jahr 38, von 1—5 Jahren 22, von 5—15 Jahren 5, von 15—20 Jahren 4, von 20—30 Jahren 9, von 30 bis 40 Jahren 5, von 40—60 Jahren 24, von 60—80 Jahren 18, von über 80 Jahren 6. Die Todesursachen waren: Scharlach 3, Malaria und Malaria, 1, Rose 1, Unterleibstypus 2, Darm- und Magendarmatare 1, Brechdurchfall 3, Gehirnschlag 7, Krämpfe 11, andere Krankheiten des Gehirns 6, Bräune 3, Lungenentzündung 10, Lungen- und Luftröhren-entzündung 11, andere Krankheiten der Athmungsorgane 16, alle übrigen Krankheiten 45, Unfallsfall 3, Selbstmord 1, Mord 1. Nach der berechneten Einwohnerzahl von 273,000 kommen in dieser Woche auf 1 Jahr und 1000 Einwohner: Lebendgeborene 38,01, Gestorbene (excl. Todtgeborene) 25,02.

— [Temperatur. — Niederschläge.] In der Woche vom 30. October bis 5. November betrug die mittlere Temperatur —2,3, die höchste 5,4 die niedrigste —9,2 Gr. C., die Höhe der Niederschläge 6,01 mm.

— [Statistisches.] Den „Veröffentlichungen des kaiserlich deutschen Gesundheitsamtes“ entnehmen wir, daß in der Woche vom 23. bis 29. October die durchschnittliche Sterblichkeitsziffer in den deutschen Städten 2,3 (gegen 2,2 in der Vorwoche) betrug. In Breslau betrug die Sterblichkeitsziffer 2,73, in Posen 2,09, in den übrigen Städten des Oder- und Warthegebiets im Durchschnitt 2,63. In Berlin erreichte die Sterblichkeitsziffer 2,19, in Wien 2,66, in Paris 2,57, in London 2,16, in Petersburg 3,51, in New York 3,05. Die höchste Sterblichkeitsziffer im Auslande erreichte Alexandrien mit 44,9, die niedrigste Christiana mit 1,65.

Δ Schmiedeberg, 9. Novbr. [Gewerbeverein.] In der zweiten Sitzung des Gewerbevereins, welche Herr Bürgermeister Höhne den 7ten Abend 8 1/4 Uhr eröffnete, hielt nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung Herr Rector Klafschke einen Vortrag über „Blick auf Nordamerika.“ Der Vorsitzende theilte sodann mit, daß Herr Finn den 3. d. und 5. December hier Vorträge zu halten zugesagt habe und schloß die Sitzung um 9 1/4 Uhr.

□ Spottau, 9. Novbr. [Communes.] In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde durch die Proposition, betreffend das Gesuch

der Oberpostbehörde an die Commune, ihr ein Grundstück nachzuweisen, welches sich zum Bau eines Postgebäude eignet, eine sehr lebhaft Debatte hervorgerufen. Daß das jetzige Postgebäude in seinen Räumen den billigen Anforderungen des im Laufe der Jahre gestiegenen Verkehrs nicht entspricht, ist eine Thatsache, welche auch seitens der Postverwaltung anerkannt wird. Schon seit längerer Zeit hat deshalb letztere ihr Augenmerk auf die Erweiterung eines anderen Platzes gerichtet. Von den in Voranschlag gebrachten Plätzen hat aber bis jetzt noch keiner den Ansprüchen der Postverwaltung entsprochen. Jüngst hat dieselbe nun ihr Augenmerk auf das unweit des Bahnhofes gelegene, der Stadt gehörige Bonin'sche Vorwerk geworfen und angefragt, ob und zu welchem Preise das Vorwerk erworben werden könnte. Die Commune ist bereit, dieses Grundstück zu veräußern. Der Magistrat hatte den Preis dafür auf 18,300 M. festgesetzt, die Finanzcommission aber hatte angetragt, der Größe des Grundstückes — 1661 Quadratmeter — und der Preise, welche für die benachbarten Grundstücke gefordert werden, den Kaufpreis auf 30,000 M. erhöht. Stadterordneter Peudert beantragte, daß das acquisitionirte Grundstück für 21,000 M. der Postverwaltung unter der Bedingung verkauft werde, daß der Postfiskus das Grundstück selbst erwerben und bebauen, und dies nicht durch einen Unternehmer, wenn auch im Auftrage der erwähnten Behörde, erfolge. Sowohl dieser Antrag, wie der des Magistrats wurden abgelehnt und der Antrag der Finanzcommission, nach welchem also der Kaufpreis 30,000 M. beträgt, angenommen. — An Stelle des verstorbenen Sanitätsraths Dr. Plätzle wurde Herr Amtsgerichts-Secretär Busch zum Mitgliede des Curatoriums der Realchule gewählt.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Baden-Baden, 9. Novbr. Die Abreise Ihrer Majestät der Kaiserin nach Koblenz ist für Ende dieser Woche in Aussicht genommen.

Karlsruhe, 9. Nov. Das heute über das Befinden des Großherzogs ausgegebene Bulletin lautet: Gestern trat eine sehr wohlthätige Remission ein, während heute wieder eine mäßige Steigerung des Fiebers sich zeigt. Die Nacht war etwas unruhig, das Befinden ist jedoch nicht unbefriedigend.

Karlsruhe, 9. Novbr. Abends. Nach amtlichem Bulletin verbrachte der Großherzog die Nacht unruhig, den Tag besser. Gegen Abend fand eine Zunahme des Fiebers statt; größere Besserung. Der Großherzog ist von Potsdam hier eingetroffen.

Münster, 9. Nov. Nach dem nunmehr vollständig vorliegenden Resultate erhielt bei der gestrigen Stichwahl Grillenberger (Soe.) 12,344, Dr. Günther (Fortchr.) 11,212 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Wien, 9. Novbr. Der Kaiser ist heute von Gdölls hier eingetroffen und hat dem dänischen Kronprinzenpaare im Hotel Imperial einen Besuch abgepflegt. — Der Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin ist heute hier eingetroffen.

Wien, 9. Novbr. Der Rier-Ausschuß der ungarischen Delegation verhandelte drei Stunden über den Bericht, betreffend der böhmischen Verwaltung. Im Laufe der Debatte wurden mehrfache Aufklärungen verlangt, wobei auch ein an Gladstone gerichtetes Gesuch erneuert wurde. Nach Ertheilung beruhigender Aufklärungen wurde der Bericht zur Kenntniß genommen.

Rom, 9. Novbr. Die Mission Erringtons wird im Allgemeinen sowie in der Umgebung des Papstes wegen Opposition eines Theiles des britischen Cabinets und selbst eines Theiles des katholischen Episcopats der vereinigten Königreiche, namentlich Englands, als Versuch von problematischem Ausgange betrachtet. Bisher wurde Errington nur als vertraulicher Agent Granvilles im Vatican empfangen. Errington erklärte selbst, nicht zu wissen, ob und wie lange er in Rom bleibt.

Paris, 9. Nov. Nach der Wiederaufnahme der Kammerung tritt Ferry den Anschuldingen entgegen, die Kammer geküßt zu haben, und erinnert daran, daß die Regierung ermächtigt war, so weit zu gehen, wie es nöthig wäre. Das Ministerium beansprucht die Verantwortlichkeit für die Initiative zur Expedition im nationalen Interesse. Ferry hält den Antrag auf eine Enquete für unnütz und gefährlich, er möchte der Opposition nicht rathen, Beweise beizubringen; dieselben würden den abgethanen Krieg verewigen und den muslimännischen Fanatismus erhöhen. Clemenceau unterstützte den Antrag auf die Enquete. Es wurde der Schluß der Debatte beantragt. De Mun lehnt Namens der Rechten die Verantwortlichkeit, denen die Regierung in der Aufrechterhaltung der nationalen Ehre beggne, ab. (Lebhafter Widerspruch.) Die Kammer verwirft mit 343 gegen 168 Stimmen den Antrag auf die Enquete, ebenso mit 326 gegen 205 Stimmen die einfache Tagesordnung. Es waren mehrere Tagesordnungen in verschiedenem Sinne eingebracht. Keine der Tagesordnungen erhielt die Priorität. Franchauveau constatirt, daß Ministerium habe seine Entlassung gegeben und sagt: Die Demission bestimmt dem Votum für die Tagesordnung die Sanction. Er beantragt gemäß der Geschäftsordnung die Discussion ohne Tagesordnung zu beendigen. Der Antrag wurde mit 285 gegen 203 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Andrieux, die Tagesordnung den Bureau zur Prüfung zu überweisen, wurde mit 351 gegen 96 Stimmen verworfen. Cassimir Perier's Tagesordnung, wodurch die Kammer in keiner Weise die militärischen Operationen hemmen will, erhält nicht die Priorität. Gambetta besetzt die Tribüne. Gambetta's Tagesordnung, welche besagt, Frankreich sei entschlossen, den Vertrag vom 12. Mai legal und vollständig zu beobachten, wurde mit 379 Stimmen angenommen. Die Sitzung wird geschlossen. Nächste Sitzung Freitag.

Southampton, 9. Nov. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Main“ ist hier eingetroffen.

Newyork, 9. Nov. Der Hamburger Postdampfer „Athenia“ ist hier eingetroffen.

Definitive Stichwahlergebnisse.

Arnsberg. Freiherr v. Schorlemer-Alst (Centrum) mit 20,505 St. gegen Dr. Löwe (liberal) 19,973 Stimmen gewählt.

Darmstadt-Großgerau. Abgegeben im Ganzen 13,295 St., davon für den Fabrikanten Wilhelm Wädner (Fortchr.) 8577, für Prof. Dr. Carl Ziel (natlib.) 4698 St.

Bensheim-Lindenfels-Neustadt. Abgegeben im Ganzen 14,677 Stimmen, davon für Kreisassessor v. Böw (liberal, keiner Partei angehörig) 8738 St., für Provinzial-Director Rüchler (natlib.) 5939 St.

Mainz-Duppenheim. Bei der am 5. d. erfolgten Stichwahl fielen von 15,678 abgegebenen Stimmen auf Liebschnecht in Leipzig (Soe.) 8149, auf Dr. Adolph Philipps in Berlin (Fortchr.) 7529 St.

Morms-Heppenheim-Wimpfen. Bei der Stichwahl am 5. d. erhielt von 14,439 im Ganzen abgegebenen Stimmen der Staatsminister a. D. Dr. Falk in Berlin (natlib.) 8462, der Oberlandesgerichtsrath Dr. Frank in Darmstadt (Centrum) 5954 St. Ersterer ist somit gewählt.

Gewählt Bamberger (Seceff.) mit 8204 St. gegen Seyl (Freiconf.), welcher 7771 St. erhielt.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

(B. L. B.) Paris, 9. Nov., Abends. [Boulevard.] 3% Rente 86, 20. Neueste Anleihe 1872 117, 30. Türken 14, 50. Neue Egyptier 358, —. Banque ottomane —, —. Italiener 89, 10. Chemins —, —. Defferr. Goldrente —, —. Ungar. Goldrente —, —. 4proc. ung. Goldrente —, —. Spanier erter. —, —. do. inter. —, —. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. 1877er Ruffen —, —. Türkenloose 57, 75. Türken 1873 —, —. Amortisirbare —, —. Orient-Anleihe —, —. Pariser Bank —, —. Hauptst. Frankfurt a. M., 9. Novbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß Course.] Londoner Wechsel 20, 43. Pariser Wechsel 80, 90. Wiener Wechsel 172, 10. Köln-Minener Stamm-Aktien —, —. Rheinische Stamm-Aktien —, —. Hessische Ludwigsbahn 97 1/2. Köln-Mind. Prämien-Anth. 130 1/2. Reichsbank 101 1/2. Reichsbank 152 1/2. Darmstädter Bank 167 1/2. Meiningen Bank 102 1/2. Defferr.-Ungarische Bank 712, —. Credit-Aktien

313 1/2. Wiener Bankverein 119 1/2. Silberrente 66 1/2. Papierrente 66. Goldrente 81. 4% ung. Goldrente 77 1/2. 1880er Loose 124. 1884er Loose 335, —. Ung. Staatsloose 238, 50. Ung. Otkabn-Oblig. II. 93 1/2. Böhmische Westbahn 267. Elisabethbahn —. Nordwestbahn 192 3/4. Galizier 269 3/4. Franzosen 284 1/2. Lombarden 125 1/2. Italiener 88 1/2. 1877er Ruffen 90 1/2. 1880er Ruffen 74 3/4. II. Orientanleihe 60 1/2. III. Orientanleihe 60 1/2. Central-Pacific 112 1/2. Buxtehuder —, —. Ungar. Papierrente —, —. Elbthal —. Lotbringer Eisenwerke —, —. Privat-Discount — pSt. Spanier —. Befestigt.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 312 3/4. Franzosen 283 1/2. Galizier 269. Lombarden 123 1/2. Defferr. Goldrente —. Ungar. Goldrente —. 1880er Ruffen —. II. Orientanl. —. III. Orientanl. —.

Samburg, 9. Novbr., Nachm. [Schluß Course.] Preuß. 4proc. Confol's 101, Hamburger St.-Pr.-A. —, Silberrente 66 1/2, Deff. Goldrente 81, Ung. Goldrente 77 1/2, 1880er Loose 124, Credit-Aktien 311, Franzosen 706, Lombarden 305 1/2, Ital. Rente 88 1/2, 1877er Ruffen 90, 1880er Ruffen 73 1/4, II. Orient-Anl. 58 1/4, III. Orient-Anl. —, Laurahütte 125 1/2, Norddeutsche 186 1/2, 5% Amerik. —, Rhein. Eisenb. —, do. junge —, Bergisch-Märkische do. 122 1/2, Berlin-Samburg do. 295 1/4, Altona-Kiel do. 190. 5proc. österr. Papierrente —. Discount 4 1/2 % —. Markt.

Samburg, 9. Novbr., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau, auf Termine ruhig. Roggen loco still, auf Termine ruhig. Weizen pr. Novbr.-Debr. 230, 00 Br., 229, 00 Gd., pr. April-Mai 224, 00 Br., 222, 00 Gd. Roggen pr. Novbr.-Debr. 180, 00 Br., 179, 00 Gd., pr. April-Mai 170, 00 Br., 168, 00 Gd. Hafer fest. Gerste matt. Rüböl fest, loco 58, 50, pr. Mai 59, 50. Spiritus still, pr. November 43 1/4 Br., pr. Decbr.-Jan. 43 1/4 Br., pr. Jan.-Febr. 43 1/4 Br., pr. April-Mai 42 1/4 Br. Rasse fest, aber ruhig, Umsatz 3000 S. Petroleum ruhig, Standard white loco 7, 90 Br., 7, 70 Gd., pr. Novbr. 7, 70 Gd., pr. Decbr. 7, 85 Gd. Wetter: Schön.

Wien, 9. Novbr. Spiritus pr. November 48, 10, pr. December 47, 90, pr. Januar 47, 90, pr. April-Mai 49, 40. Gefündigt —. Liter. Feffer. Liverpool, 9. Novbr., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Nutzmahliger Umsatz 15,000 Ballen. Fest. Laesimvort 7000 Ballen, davon 4000 Bll. amerikanische. Widdl. amerikanische November-December-Lieferung 6 1/2, Januar-Februar-Lieferung 6 1/2 D.

Liverpool, 9. Novbr., Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Fest. Dholerab und Domra 1/16 D. theurer. Widdl. amerikanische December-Januar-Lieferung 6 1/2, Februar-März-Lieferung 6 1/2 D.

(B. L. B.) Newyork, 9. Nov., Abends 6 Uhr. [Schluß Course.] Wechsel auf Berlin 94 1/4. Wechsel auf London 4, 80 1/2. Wechsel auf Paris 5, 24 1/2. 5proc. fundirte Anleihe 101 1/2. 4proc. fundirte Anleihe 187 1/2. Erie-Bahn 47 3/4. Central-Pacific-Bahn 115. Newyork-Centralbahn 139 3/4. Chicago-Eisenbahn 140. Baumwolle in Newyork 11 1/2. do. in New-Oreans 11 1/2. Raffinirtes Petroleum in Newyork 7 1/2. Raff. Petroleum in Philadelphia 7 3/4. Rohes Petroleum 6 1/4. Pipe line Certificats 0, 84. Mehl 5, 50. Roher Winterweizen loco 1, 41 1/2, November 1, 41, December 1, 44 1/2, Januar 1, 47 1/2. Mais (old mixed) 68. Zucker (fair refining Muscovados) 8 1/2. Rasse Rio 11. Schmalz (Marte Wilcox) 11 1/2. do. Fairbanks 11 1/2. do. Roth und Brothers 11 1/2. Sped (short clear) 9 1/2. Getreidefracht 4 1/4.

Wien, 9. Novbr., Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine flau, pr. Frühjahr 12, 62 Gd., 12, 65 Br. Hafer pr. Frühjahr 8, 27 Gd., 8, 30 Br. Mais pr. Mai-Juni 7, 17 Gd., 7, 20 Br. Rohrtraps pr. August-September —. Wetter: Nachtbl.

Paris, 9. Novbr., Nachmittags. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet, pr. November 31, 10, pr. December 31, 25, pr. Januar-April 31, 30, pr. März-Juni 31, 30. Roggen fest, pr. November 23, 00, pr. März-Juni 22, 50. Mehl, 9 Marques, behauptet, pr. November 65, 00, pr. December 65, 50, pr. Januar-April 66, 25, pr. März-Juni 66, 25. Rüböl ruhig, pr. November 82, 00, pr. December 82, 75, pr. Januar-April 80, 25, pr. März-Juni 78, 75. Spiritus ruhig, pr. Novbr. 61, 00, pr. December 61, 50, pr. Januar-April 63, 00, pr. Mai-August 64, 00. — Wetter: Schön.

Paris, 9. November, Nachmittags. Rohzucker 88° loco fest, 57, 00 bis 57, 25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kgr. pr. Nov. 65, 30, pr. December 65, 80, pr. Januar-April 66, 87 1/2.

London, 9. November, Nachm. Habanuauder Nr. 12, 25 1/2. Ruhig. Amsterdam, 9. Novbr., Nachmittags. Banca 60 1/2.

Antwerpen, 9. Novbr., Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Appe weiß, loco 18 1/4 bez. und Br., pr. December 18 1/2 bez., 18 3/4 Br., pr. Januar 19 1/4 Br., pr. Januar-März 19 Br. Ruhig.

Bremen, 9. November, Nachmittags. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 7, 45, pr. December 7, 60, pr. Januar 7, 70, pr. Februar 7, 70, pr. März 7, 70, pr. August-December 8, 40. Alles Brief.

Handel, Industrie u.

Berlin, 9. Novbr. [Börse.] Die heutige Börse war ebenso unentschieden und lustlos wie ihre Vorgängerinnen. Die sog. kleine Speculation, die bekanntlich anlässlich der letzten Ultimoregulierung arg mitgenommen wurde, verhält sich vollständig referbirt; die hante finance feiert ebenfalls und somit ist ein vollständiger Geschäftstillstand geschaffen. Die Frage einer Demission des Reichskanzlers wurde heute vielfach ventilirt; man behauptete, daß dieselbe auf die Haltung der Börse verstimmt eingewirkt habe. Wir sind jedoch der Ansicht, daß die Börse auch dann nicht fest gewesen wäre, wenn diese Frage nicht zur Discussion gestanden hätte. Die Börse sucht eben nach Vorwänden, nach äußeren Anlässen, auch dann, wenn es klar auf der Hand liegt, daß ihre Haltung lediglich durch ihre eigene innere Situation bestimmt wird. Das Geschäft war heute wieder so unbedeutend wie je. Selbst auf dem eigentlichen Speculationsmarkt hielten sich die Umsätze in den engsten Grenzen. Von den auswärtigen Börsen liefen ungünstige Coursmeldungen ein; in Wien z. B. hatten Creditactien mehr als 3 Pct. gegen gestern eingebüßt. Nicht nur die internationalen, auch die localen Devisen stellten sich niedriger. In der zweiten Börsenhälfte befestigte sich die Tendenz ohne sichtbaren äußeren Anlaß; es schienen Dedungskäufe zu sein, die zu mäßigen Coursaufbesserungen Anlaß gaben. Wenig berührt von der allgemeinen Schwäche zeigten sich die inländischen Eisenbahn-Aktien (auf dieselben wirkten die heut bekannt gewordenen Einnahmen der Oberpfälzischen und der Marienburg-Elbafwa-Eisenbahn) anregend. Von den internationalen Arbitrageverwerthen eröffneten Defferrische Credit per Ultimo mit 628,50, stiegen auf 631 und schlossen 630. Franzosen notirten 572—573, und Lombarden wurden anfänglich zu 249,50 gehandelt, gingen aber später in Folge größerer Pariser Verkäufe auf 248 zurück. Auf dem Markte für heimische Eisenbahnpapiere war die Stimmung getheilt; Oberpfälzische blieben in Folge mehrseitigen Begehrs gut behauptet. Auch Bergisch-Märkische hielten sich auf ungefahr gelistigem Niveau; im Uebrigen bildeten aber kleinere Werthherabsetzungen die Regel. Stamm-prioritäten lagen sehr still und waren nur wenig verändert. Auf dem heimischen Anlagemarkte war die Haltung insofern etwas schwächer, als von Staatsanleihen einzelne zu den gestrigen Notirungen eher offerirt blieben. Pfand- und Rentenbriefe, sowie deutsche Eisenbahnprioritäten hielten sich fest. Ausländische Fonds waren meistens um Bruchtheile billiger erhältlich. Russische Anleihen und russische Noten fanden wieder recht gute Beachtung. Von den speculativen Banken brachten es nur Discount-Antheile zu herabgesetzten Coursen vorübergehend zu einem nennenswerthen Verkehr; sonst herrschte Geschäftstillstand auf diesem Gebiete. Montanwerthe waren bei Beginn der Börse vernachlässigt; im weiteren Verlaufe stellte sich für Laura und Dortmund eine bessere Kaufslust ein, welche die Course beider Papiere nicht unerheblich in die Höhe brachte. — Schluß schwach. — Privatdiscount 4 1/2 pSt.

Um 2 1/2 Uhr: Tendenz: Gedrückt. Credit 625,50, Franzosen 563,50, Lombarden 245,00, Dortmund 103,25, Laura 125,25, Disconto 220,75, Oberpfälzische —, —.

Coupons. (Course nur für Posten.) Defferr. Silber-Coup. 171,85 bez., do. Eisen-Coup. 171,85 bez., do. Papier in Wien zahlb. min. 40 Pf. t. Wien, Amerik. Gold-Boll.-Bonds 4,19 bez., do. Eisen-Prior. 4,19 bez., do. Papier-Dollar 4,19 bez., 6% New-York-City 4,19 bez., Russ. Centr.-Bod. min. — Pf. Paris, do. Papier u. berl. min. 60 Pf. t. Berl. Poln. Papier und berl. min. 60 Pf. t. Warfchau, Russ. Boll 20,48—49 bez., 22er Ruffen —, —. Große Russische Staatsbahn —, —, Russ. Boden-Credit —, —, Warfchau-Die-

ner Comm. —, —, Warfchau-Zerespol —, 3% u. 5% Lombarden min. — Paris, Diverse in Paris zahlbar min. — Pf. Paris, Holländische min. — Pf. Amsterdam, Schweizer min. — Pf. Paris, Belgische min. — Pf. Brüssel, Berl. St.-Oblig. 20,36 bez.

Berlin, 9. Novbr. [Producten-Vericht.] Der Verkehr am heutigen Getreidemarkt blieb ohne größere Ausdehnung. Weizen loco, reichlich angetragen, fand nur wenig Beachtung, während für Termine der Begehr etwas mehr herabtrat und auch eine kleine Preisbesserung im Gefolge hatte. Roggen zu Stelle, wenig am Markt, aber auch nur schwach gefragt, behauptete sich im Werthe. Für Termine haben die Preise ein Geringes gegen gestern verloren, obgleich die Anerbietungen nur mäßig vertreten waren. Hafer loco behauptete sich im Preise, während Lieferung schwache Preisbaltung zeigte. Roggenmehl war etwas billiger. Für Rüböl waren Abgeber, namentlich bei Beginn der Börse, sehr zurückhaltend, so daß neuerdings etwas bessere Preise erreicht wurden. Mit Spiritus war es fest und etwas besser im Preise.

Weizen loco 216—245 Mark pro 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, pr. November 233—234—233 1/2 M. bez., pr. November-December 226 bis 227—226 1/2 M. bez., pr. April-Mai 223 Mark bez. — Roggen loco 189—193 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, neuer inländischer 190 bis 191 1/2 Mark ab Bahn und Rahn bez., pr. November 185 1/2 bis 186—185 1/2 M. bez., pr. November-December 179 1/2—180—179 1/2 M. bez., pr. April-Mai 170 1/4—170 1/2—170 1/2 M. bez., pr. Mai-Juni 167 1/4—168 bis 167 1/4 M. bez. — Mais loco 149 bis 155 Mark nach Qualität pr. 1000 Kilogramm gefordert, pr. November 149 Mark nom., pr. November-December 148 Mark Br., pr. April-Mai 141 1/2 Mark bez., pr. Mai-Juni 140 1/2 M. nom. — Gerste loco 155—200 M. pr. 1000 Kgr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco 150—173 Mark pr. 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, ost- und westpreussischer 155 bis 162 M. bez., russischer 152—156 Mark bez., pommerischer und medlenburgischer 158—161 M. bez., schleischer 158 bis 162 Mark bez., böhmischer 158 bis 162 Mark bez., feiner schleischer und böhmischer 165 bis 167 Mark bez., pr. November 150 1/2 Mark bez., pr. November-December 149 1/2 Mark bez., pr. April-Mai 150 1/2 M. bez., Mai-Juni 151 Mark Br. — Erbsen, Rothwaare 181 bis 215 M. pr. 1000 Kilogramm, Futterwaare 173 bis 180 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 36,00—29,00 M. bez., Nr. 0 und 1 29,00—28,00 Mark bez., Roggenmehl Nr. 0 27,50 bis 26,50 Mark bez., Nr. 0 und 1 26,00 bis 25,00 M. bez., pr. November 25,00—24,90 M. bez., pr. Novbr.-December 24,30 bis 24,20 M. bez., pr. Decbr.-Januar 24,00 bis 23,90 M. bez., pr. Januar-Februar 23,85—23,75 Mark bez., pr. Februar-März — M. bez., pr. April-Mai 23,15—23,10 M. bez., pr. Mai-Juni 22,85 bis 22,80 Mark bez. — Delsaaten. Raps 254—267 Mark bez., Rübren 250 bis 263 M. bez. — Rüböl loco 57,3 Mark bez., ohne Faß 56,3 Mark bez., pr. November 56,7—56,9—56,8 M. bez., pr. November-December 56,7 bis 56,9—56,8 M. bez., pr. Decbr.-Januar 57 M. bez., April-Mai 57,7—57,8 Mark bez., pr. Mai-Juni — Mark bez. — Reindöl loco 63 Mark bez. — Petroleum loco incl. Faß 25 M. bez., pr. November u. November-December 24,5—24,4 Mark bez., pr. December-Januar 24,7—24,6 Mark bez.

Spiritus loco ohne Faß 49,9 Mark bez., pr. November 50,9—51,3 M. bez., pr. November-December 49,8—50,3 Mark bez., pr. Decbr.-Januar 49,8 bis 50,3 M. bez., pr. April-Mai 51,5—51,8 Mark bez., pr. Mai-Juni 51,7 bis 52 Mark bez. — Die heutigen Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Petroleum auf 24,5 Mark pr. 100 Kgr.

Oz. S. [Berliner Bericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke vom 2. bis 9. November.] Der bei Beginn unseres Berichtabschnittes herrschende starke Frost fand in einzelnen Districten noch viele mit Kartoffeln bestellte Felder vor, doch ließ die darauf folgende milde Temperatur das Einernen wieder zu, so daß nur geringe Schäden zu beklagen sind, die bei dem vorzüglichen Gesamtsergebniß der Kartoffelernte nicht ins Gewicht fallen. Der Kartoffelexport war etwas lebhafter, aber immer noch ohne Bedeutung. Für gute rothe Kartoffeln wurden 27—29 M. pr. 1200 Kilo bezahlt. — Das Geschäft in Kartoffelfabrikaten hat, was Mehl und Stärke anbetrifft, zu den gegenwärtigen niedrigen Preisen einen nicht unerheblichen Aufschwung genommen, an dem sowohl Consum wie Export participirten. Zu notiren ist für Ia Stärke und Mehl pr. Novbr.-März-Lieferung 22,50—23,50 M. an den schleischen, polenischen und pommerischen Stationen, 23,50—24,50 M. an den sächsischen und märkischen Stationen, für einzelne bekannte feine Marken mehr. Fertige Fabrikate, wie Syrup u. dergleichen, zeigten einen Aufschwung und war in Folge dessen auch der Absatz in feuchter Kartoffelstärke schwierig. Wir notiren:

Kartoffelstärke, feuchte reingewaschene in Käufers Säcken mit 2 1/2 pSt. Tara, November-December 11,40 M., do. centrifugirt und auf Sorben getrocknet, prompt 25,50 Mark, November-December 25 M., do. ohne Centrifuge, prompt 23 bis 24 M., Ia prompt 20 bis 22 M. — Kartoffelmehl, hochfein, prompt 27—29 Mark, Ia prompt 26 M., Novbr.-Decbr. 25—25,50 M., Ia prompt 22—24 Mark. — Syrup, Capilair, prompt 29—29,50 Mark, November-December 29 M., do. zum Export eingedickt, prompt 30—31 Mark, November-December 30,50 M., Ia gelb, prompt, 25 bis 25,50 M., Novbr.-December 25 Mark. — Weizen- und Reisstärke hatten ruhigen Geschäftsgang. Wir notiren: Ia großstückige Bafelwaffer 49,50 Mark, do. schleische und Galleische 49 Mark, do. kleinstückige 42 bis 44,50 M., Schabstärke 37—38 M., Reiststärke 48—48,50 M., Reiststrahlenstärke 53—57 Mark. — Preise per 100 Kilo netto Kasse frei Berlin für Posten nicht unter 10,000 Kilo.

Oz. S. [Berliner Bergwerksproducten- und Kohlenbericht vom 2. bis 9. November.] Auf dem Metallmarkt ging es auch im heutigen Berichtabschnitt ziemlich lebhaft zu. Bevorzugte Beachtung fanden Kupfer, Zinn und Zink. — Kupfer tendenzirte recht fest: Ia Mansfelder A-Bafelwaffe 144 bis 147 Mark, englische Marken 136—141,50 Mark; Bruchkupfer 115 bis 120 Mark. — Zinn zog in Folge der steigenden Amsterdamer Notirungen nicht unerheblich im Werthe an; Banca 212—218 Mark, Ia englisch Kammingen 214 bis 220 Mark; Bruchzinn 160 bis 172 Mark. — Rohzink konnte seine Notiz etwas aufbessern: W. H. b. Giesche's Erben 37—39 Mark, geringere schleische Marken 35,50—37,50 Mark. — Blei notirte unverändert: Clausthaler raffinirtes Harzblei 33,50—35 Mark, Sargonia und Zarnowitzer 33—34 M., spanische Blei „Mein u. Co.“ 39 bis 41 Mark. — Walzisen wie legt: gute oberpfälzische Marken Grundpreis 14,50 M.; Bruchisen 5,50—7 Mark. — Roheisen in fester Haltung: beste deutsche Marken 8,20 bis 8,60 Mark, schottische 8,20—8,75 M., englische 6,80 bis 7,20 Mark. — Antimonium regulus schwach im Preise: Ia englische Waare 127 bis 128 Mark, ungarische 133 bis 138 Mark. — Preise per 100 Kilo Netto Kasse frei Berlin für Posten, en detail entsprechend theurer. Kohlen und Roats begegneten guter Nachfrage: englische Nuß- und Schmelzlochen bis 63 M., weifälzische bis 66 Mark pr. 40 Hectoliter, schleischer und weifälzischer Schmelzlochen 1,10 bis 1,20 Mark pro 50 Kilo frei Berlin.

Breslau, 10. Nov., 9 1/2 Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftverkehr im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei mäßigem Angebot Preise unverändert.

Weizen, seine Qualitäten gut behauptet, pr. 100 Kilogr. schleischer weißer 21,30 bis 22,60—23,10 Mark, gelber 20,60—21,90 bis 22,50 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in ruhiger Stimmung, pr. 100 Kilogr. 17,50 bis 17,90 bis 18,20 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste, nur seine Qualitäten beachtet, pr. 100 Kilogr. 14,00 bis 15,00 Mark, weiße 16,50 bis 17,00 Mark.

Hafer ohne Menderung, pr. 100 Kilogr. neuer 13,60—14,40—14,60 bis 15,00 Mark.

Mais schwach zugeführt, pr. 100 Kilogr. 15,20—15,70—16,20 Mark. Erbsen mehr angeboten, pr. 100 Kilogr. 17,00—18,00 bis 19,50 Mark, Victoria 22,00—23,00—24,00 Mark.

Bohnen mehr beachtet, pr. 100 Kilogr. 18,50—19,50—20,00 Mark. Lupinen nur seine Qualitäten beachtet, pr. 100 Kilogr. gelbe 12,00 bis 12,80—13,80 Mark, blaue 12,00—12,60—13,60 Mark.

Widen schwacher Umsatz, pr. 100 Kilogr. 13,20—13,70—14,30 Mark. Delsaaten in fester Haltung.

Schlaglein in matter Haltung.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Weinsaat . . . 26 — 24 — 22 —
Winterraps . . . 25 75 25 — 23 —
Winterrüben . . . 24 75 24 — 23 50
Sommererbsen . . . 24 50 24 — 23 —
Leindotter . . . 23 50 22 50 22 —

Rapszucker sehr fest, pr. 50 Kilogr. 7,70—7,90 Mark, fremde 7,40—7,60 Mark.
Leintuchen unverändert, pr. 50 Kilogr. 9,60—9,80 Mark, fremde 8,80—9,50 Mark.
Kleefamen schwacher Umsatz, rother ruhig, pr. 50 Kilogr. 38—42—48 bis 52 Mark, — weißer unverändert, 40—46—53—58 Mark, hochfeiner über Notiz.

Heu 3,50—4,20 Mark per 50 Kilogr.
Roggenstroh, 34,00—38,50 Mark per Schoß à 600 Kilogr.

do. H.	100 00 G				
do. von 1874 . .	104 —				
do. von 1874 . .	104 50 G				
do. von 1879 . .	106 00 G				
do. von 1880 . .	104 00 B				
do. Brieg-Neisse	—				
do. Cosel-Oderb.	—				
do. Starg.-Posen	—				
do. do. II. Em.	1 1/2 70 B				
do. do. III. Em.	1 1/2 70 B				
do. Nürschl.Zwgb.	51 60 bz				
do. Ostpreuss. Südbah.	—				
do. Reichs-Oder-Upper-B.	102 75 G				
do. Schlesw. Eisenbahn .	—				
Charkow-Asow gar. . .	96 60 G				
do. do. in Pfd. Strl.	—				
Charkow-Kremen gar. .	95 90 bz				
do. do. in Pfd. Strl.	—				
Käsan-Koslow gar. . .	100 70 bz				
Dux-Bodenbach . . .	86 50 G				
do. II. Em.	85 60 bz G				
Erag-Dux	73 25 G				
Sal. Carl-Ludw. Bahn	93 00 G				
do. do. neu	91 50 G				
Kaschau-Oderberg . .	98 41 bz G				
do. Gold-Privil.	78 36 bz				
Ung. Nordostbahn . .	78 75 bz				
Ung. Ostbahn	85 25 G				
Lemberg-Czernowitz .	81 30 bz G				
do. do. II.	81 00 G				
do. do. III.	72 10 G				
do. do. IV.	46 25 G				
Mährische Grenzbahn	54 50 bz				
Mähr.-Schles.-Centr. fr.	37 75 bz				
Kronpr. Rudolfs-Bahn .	37 25 bz				
Oester.-Französisch .	37 25 bz				
do. do. II.	250 60 bz G				
do. südl.Staatsbahn	280 75 bz G				
do. neu	99 40 bz G				
do. Obligationen	100 25 bz G				
Kuman. Eisenb.-Oblig.	102 75 G				
Warschau-Wien II. . .	102 75 G				
do. III.	102 80 G				
do. IV.	102 25 bz				
do. V.	102 25 bz				
do. VI.	—				
In Liquidation.					
Centrab. f. Genoss. . .	—	fr.	12 00 G		
Thüringer Bank . . .	—	fr.	91 50 G		
Industrie-Papiere.					
D. Eisenbahn-G. . . .	0	0	4	—	—
Märk.Sch.Masch.G.	0	0	4	27 70 bz G	
Nord. Gummitfab.	1 1/2	0	4	55 00 G	
R. Hyp.-Vers.-Act.	2	21 1/2	4	88 50 bz	
Schles. Feuervers.	22	17	fr.	1000 B	
Bismarckkütte . . .	12	5	4	100 25 G	
Domersmarkhütt.	11 1/2	2	4	62 00 bz B	
Dortm. Union	0	—	4	16 50 B	
do. St.-P.Lit.A.	2	—	6	104 25 bz G	
Königs-u. Laurah.	5 1/2	4	4	125 25 bz	
Lauchhammer . . .	0	0	4	—	
Marienthütte	0	0	4	51 00 G	
Cons. Rodenhütte . .	5	2	4	105 30 B	
do. Oblig.	6	2	6	106 75 bz	
Schl. Kohlenwerke	—	7	4	115 50 bz	
Schl.Zinkh.-Actien	5 1/2	1	4	98 50 B	
do. St.-Pr.-Act.	5 1/2	5 1/2	4 1/2	103 50 bz	
do. Oblig.	5	5	5	106 00 G	
Oppeln.Portl.Cem.	4 1/4	4	4	63 25 B	
Groschowitz do . . .	4	6 1/2	4	77 00 bz G	
Tarnowitz. Bergg.	0	0	4	73 10 bz G	
Vorwärtshütte . . .	0	0	4	42 50 etbz G	
Bresl. E.-Wagenb.	31 1/8	69 1/8	4	95 50 B	
do. ver.Oelfabr.	7 1/2	5 1/2	4	—	
do. Stassenb. . . .	6 1/4	5 1/2	4	115 25 G	
Erdm. Spinnerey . .	3	5	4	30 50 G	
Grütz. Eisenb. . . .	3	5	4	94 75 bz G	
Hoffm.s'Wag.-Fabr	2	2	4	76 00 bz G	
O.-Schl. Eisenb. . . .	6	0	4	44 80 bz G	
Schl. Leinenind. . . .	6	5 1/5	4	93 00 bz G	
do. Porzellan	2	0	4	23 25 B	
Wilhelms. M.A. . . .	0	0	4	30 50 B	
Bank-Discont 5 1/2 pCt.					

Industrie-Papiere.			
D. Eisenbahn-G.	0	0	—
Märk. Sch.Masch.G	0	0	27,70 bzG
Nordd. Gummitfab.	1 1/2	0	55,00 G
Fr.Hyp.-Vers.-Act.	2	2 1/2	88,50 bz
Schles. Feuervers.	22	17	1000 B
Bismarckkütte .	12	5	100,25 G
Dormersmähkütt.	1 1/2	2	44,00 bzB
Dortm. Union . .	—	4	16,50 B
do. St.-F.R.A.	2	—	104,25 bzG
Königs-u. Laurab.	5 1/2	4	125,25 bz
Lauchhammer . .	0	0	—
Marienthütte . . .	4	0	57,00 G
Cone, Redenhütte .	8	2	105,50 B
do. Oblig.	6	6	106,75 bz
Schl. Kohlenwerk .	—	7	115,50 bz
Schl.Zinkh.-Actien	5 1/2	5 1/2	98,50 B
do. St.-Fr.-Act.	5 1/2	5 1/2	103,50 bz
do. Oblig.	5	5	106,00 G
Oppeln.Portl.Cem.	4 1/4	4	63,25 B
Groschowitzdo.	4	6 1/2	77,00 bzG
Tarnowitz. Bergw.	0	0	73,10 bzG
Vorwärtskütte . .	0	0	42,50 etbzG
Bresl. E.-Wagenb.	7 1/2	6 1/2	95,50 B
do. ver.Oelfabr.	7 1/2	5 1/2	—
do. Strassenb.	6 1/4	5 1/2	118,25 G
Erdm. Spinneries .	—	4	30,50 G
Görzitz. Eisenb.-	3	5	94,75 bzG
Hoffm'sWag.-Fabr	2	2	76,00 bzG
O.-Schl. Eisenb.-	6	0	44,80 Bz
Schl. Leinenind. .	5	5 1/2	93,00 bzG
do. Porzellan . .	2	0	23,25 B
Wilhelms.M.A. . .	0	0	30,50 B

bestehend, dass eine Anzahl der Parochie
reformirten Kirchgemeinde beitreten. Nur den
jog. Altlutheranern ist durch Privileg (Generalconcession vom 23ten
Juli 1845) Befreiung von der Parochiallasten gewährt worden, welche in
der Parochie einer untriten
lutherischen Gemeinde wohnen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graf, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Entwickelungsreihe — und da spricht man beständig vom Weltuntergange.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

bestehend, dass eine Anzahl der Parochie
reformirten Kirchgemeinde beitreten. Nur den
jog. Altlutheranern ist durch Privileg (Generalconcession vom 23ten
Juli 1845) Befreiung von der Parochiallasten gewährt worden, welche in
der Parochie einer untriten
lutherischen Gemeinde wohnen.

Entwickelungsreihe — und da spricht man beständig vom Weltuntergange.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.